

## **21. Raiffeisen Granitmarathon – gesteigertes Starterfeld, tolles Wetter, viele Besucher – ein perfektes Rennwochenende in Kleinzell/OÖ**

Dem Mühlviertel wird nachgesagt, ein raues Fleckerl auf der österreichischen Landkarte zu sein. Die Bewohner sind anscheinend etwas ruppig. Die Böden seien karg und das Wetter rau. Doch all das war zumindest am heurigen Pfingstwochenende des Raiffeisen Granitmarathons nicht der Fall.

Das Wetter präsentierte sich an beiden Tagen wie bestellt. Um die 23 Grad, Sonnenschein, trockene Bodenverhältnisse. So würde es jeder Mountainbiker auf seine Wunschliste schreiben. Das Ruppige und Rauhe der Mühlviertler wurde gegen Gastfreundschaft und viel Unterstützung für die Biker ausgetauscht. Einzig der Boden blieb rau und steinig. Somit die perfekten Voraussetzungen für die Rennen in der 1.700-Seelen-Gemeinde im oberen Mühlviertel – auch Granitland genannt.

### **ASVÖ Junior Granit Challenge – Nachwuchsbiker am Vormarsch**

Begonnen wurde am Samstag bereits recht zeitig. Die Nachwuchsmountainbiker der Klassen U13, U15 und U17 gingen im Techniksprint powered by PopaFlo an den Start. Der Techniksprint ist ein Vorbewerb zum eigentlichen XC-Rennen. Die Youngsters mussten 8 Hindernisse mit dem Bike auf Zeit absolvieren. Der Lohn für eine fehlerfreie und schnelle Fahrt waren vordere Startplätze in der Startaufstellung – wie das Qualifying in der Formel 1.

Um die Mittagszeit waren dann die kleinsten Biker bei der ASVÖ Junior Granit Challenge dran. Beginnend bei der U7 (etwa 1 Kilometer, 15 hm) über die U9, U11, U13, U15 und U17 feigten in Summe ca. 220 Nachwuchsbiker durch die Mountainbike-Arena in Kleinzell. In der U17 wurden schlussendlich schon 15 Kilometer mit ca. 540 Höhenmeter absolviert.

Dass die ASVÖ Junior Granit Challenge heuer wieder Teil des Austrian Youngster Cup war, freute nicht nur viele Kids, sondern auch die Verantwortlichen der Nachwuchsbewerbe. Denn so konnten 220 Teilnehmer aus ganz Österreich, Tschechien und auch Ungarn begrüßt werden.

### **21. Raiffeisen Granitmarathon – mehr Starter, mehr Emotionen**

Am Sonntag ging es gewohnt steinhart zur Sache. Auch wenn – wie bereits erwähnt – das Wetter seine sanfte Seite zeigte. 5 Bewerbe standen am Programm. Der „Raiffeisen Xtreme“ als Königsdisziplin machte um 9 Uhr den Anfang, 90 Kilometer und 3100 Höhenmeter. Im letzten Jahr wurde in Kleinzell die Staatsmeisterschaft auf dieser Strecke ausgetragen. Umso erfreuter waren die Organisatoren, dass sich mit Daniel Geismayr der damalige Staatsmeister auch heuer im Starterfeld befand. Somit war die Favoritenrolle klar. Und Geismayr wurde dieser Rolle gerecht. Mit einer Zeit von 3:54:56 war er gut zwei Minuten vor seinem ersten Verfolger Alexander Stadler. Der dritte Platz ging mit Toni Täthi nach Finnland. Bei den Damen sicherte sich die Lokalmatadorin Caroline Neumüller den Sieg. Mit einer Zeit von 05:19:16 setzte sie sich klar vor der Italienerin Bianca Morvillo durch.

Größere Starterfelder gab es bei den weiteren Distanzen: dem „Intersport Pötscher Classic“ über 60 Kilometer und 2.000 Höhenmeter, dem „Lang:Bau Small“ über 49 Kilometer und 1.500 Höhenmeter und dem „Granitland Light“ über 26 Kilometer und 700 Höhenmeter. *„Durch diese unterschiedlichen Streckenangebote ist in Kleinzell Jahr für Jahr für jeden Mountainbiker etwas dabei. Uns ist ganz wichtig, dass wir hier keine reine „Eliteveranstaltung“ durchführen. Der Einsteiger soll bei uns genauso auf seine Kosten kommen wie der ambitionierte Amateur oder Profi. Darum legen wir auch Jahr für Jahr sehr viel Wert auf die Nachwuchsbewerbe, damit der Mountainbikesport bereits vielen*

*Kindern und Jugendlichen schmackhaft gemacht wird.“* erklärt OK-Team-Chef Jürgen Scalet die „Philosophie“ des Granitmarathons. Jahr für Jahr gibt es auch den „Energie AG-Bergsprint“ bei dem die schnellsten Bergzeitfahrer ermittelt werden. 2 Streckenabschnitte werden gesondert gemessen. Die Schnellsten können sich über ein saftiges Preisgeldzuckerl freuen.

Die gleichen Streckenabschnitte sind es auch, die für die E-Bike-Challenge gewertet werden. Zum zweiten Mal wird auch der boomenden E-Bike-Szene ein Rennangebot gemacht. 26 Kilometer sind zu absolvieren. Die Zeit wird nur auf den beiden langen bergauf-Passagen gemessen.

Die Sieger gesammelt:

- Raiffeisen X-Treme, 90 Kilometer, 3.100 Höhenmeter:  
Caroline Neumüller bzw. Daniel Geismayr
- Intersport Pötscher Classic, 60 Kilometer, 2.000 Höhenmeter:  
Clara Sommer bzw. Raphael Hammerschmid
- Lang:Bau Small, 49 Kilometer, 1.500 Höhenmeter  
Nadja Heigl bzw. Martin Schätzl
- Granitland Light, 26 Kilometer, 700 Höhenmeter  
Lea Krempl bzw. Jan Dirisamer
- High-Voltage E-Bike-Challenge  
Christoph Guba

Insgesamt waren heuer 220 Kinder und 600 Erwachsene am Start. Das stellt eine erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum letzten Jahr dar. *„Eine sehr erfreuliche Entwicklung. Nach der Corona-Zwangspause 2020 und 2021 mussten wir letztes Jahr einen Dämpfer in Sachen Teilnehmer hinnehmen. Dass es wieder bergauf geht, ist ein schönes Signal und ein super Lohn für die Arbeit vom OK-Team und ca. 400 ehrenamtlichen Helfern in Kleinzell und den beteiligten Nachbargemeinden Altenfelden, Lembach und Putzleinsdorf“* resümiert Jürgen Scalet.

### **Kurzversion**

Der Raiffeisen Granitmarathon ging zum 21. Mal in der Granitlandgemeinde Kleinzell/OÖ über die Bühne. An zwei Tagen waren mehr als 220 Kinder und 600 Erwachsene mit den Mountainbikes am Start. Bei den Kids gab es nicht nur ein Rennen, sondern auch den Techniksprint powered by PopaFlo, in dem 8 Hindernisse überwunden werden mussten. Die erwachsenen Biker kämpften bei perfektem Wetter in vier unterschiedlichen Distanzen um die Siege. Daniel Geismayr sicherte sich in der Königsdisziplin, dem Raiffeisen Xtreme, über 90 Kilometer und 3.100 Höhenmeter den Sieg. Bei den Damen siegte die Lokalmatadorin Caroline Neumüller vor der Italienerin Bianca Morvillo. Die beliebtesten Strecken bei den Hobbymountainbiker war der Intersport Pötscher Classic mit 60 Kilometer (2.000 Höhenmeter) und der Lang:Bau Small mit 49 Kilometer (1.500 Höhenmeter). Viele Einsteiger nutzten beim Granitland Light über 26 Kilometer und 700 Höhenmeter die Gelegenheit, um erste Rennerfahrung zu sammeln.

Summa Summarum waren die Organisatoren sehr zufrieden. *„Wir konnten die Teilnehmerzahlen zum letzten Jahr wieder steigern, bei den Kindern sogar verdoppeln. Ein super Lohn für die harte Arbeit, die das OK-Team und ca. 400 Helfer in diese Veranstaltung stecken.“* resümiert OK-Team-Chef Jürgen Scalet zufrieden.